



# ENTWICKELN SIE IHRE FÄHIGKEITEN

In diesem Abschnitt werden zwei Aspekte der Anpassung behandelt: der Vorgang, ein Kleidungsstück von Anfang bis Ende anzupassen, und das Anpassen von Abweichungen, die sich aufgrund der Unterschiede zwischen den individuellen Figuren ergeben. Um Ihre Geschicklichkeit beim Anpassen weiterzuentwickeln, lesen Sie alle Schritte durch und betrachten die Fotos, auch wenn manche Details für Sie weniger relevant erscheinen mögen.

# Der Arbeitsprozess beim Anpassen eines Kleidungsstücks

Dieses Kapitel zeigt den Vorgang des Anpassens anhand sechs verschiedener Kleidungsstücke vom Anfang bis zum Ende, was wichtig ist, um den Ablauf zu verstehen. Dieser richtet sich nach der Art des jeweiligen Kleidungsstücks. Wir haben die üblichsten Formen verschiedener Kleidungsstücke gewählt, ein Oberteil mit seitlichen Brustabnähern etwa und eines im Prinzess-Stil. Die hier gezeigten Models haben durchschnittliche, keinesfalls »perfekte« Figuren.

Beim Anpassen ist es äußerst wichtig, den Stoff an der jeweiligen Figur zu »lesen« und die speziellen Passformprobleme jeder individuellen Figur zu lösen. Die folgenden Anpassungssequenzen sind Beispiele für eine Vielzahl weiterer möglicher Passformprobleme, die in zahlreichen Kombinationen auftreten können. Um ein Kleidungsstück individuell anzupassen, werden Sie diejenigen Beispiele für sich herauspicken müssen, die für Sie zutreffen; nicht jeder Schritt in der Sequenz wird für Ihre Situation relevant sein. Lesen Sie dennoch die Sequenzen durch – dabei entwickeln Sie Ihre Fähigkeit, Passformprobleme zu erkennen und zu lösen.

Für die vorliegenden Beispiele habe ich Schnittmuster gewählt, die neu für mich waren, sodass der Anpassungsvorgang, den Sie sehen, echt ist. Es handelt sich also nicht um inszenierte Probleme und allgemeingültige Lösungen. Sie werden im Rahmen tatsächlicher Anpassungen sehen, wie ich mit den Eigenarten spezieller Schnittmuster umgehe. Auch wenn ich alle Oberteile an die verschiedenen Models anpassen kann, gelingt dies bei einigen einfacher, und manche Schnitte sind vorteilhafter als andere. Das ist bei Anpassungen ein ganz gewöhnlicher Vorgang.

## ROCK

Ein gerader Rock lässt sich am einfachsten anpassen. Wenn Sie sich einen Karorock vorstellen, hilft Ihnen das, die Orientierungsachse vor Augen zu haben, was auch bei der Anpassung anderer Kleidungsstücke nützlich ist.

### Betrachtungen zum Stil/zur Passform

Am besten ist es, wenn der Rock auf Höhe der natürlichen Taille fixiert ist. Wenn Sie Ihren Rock lieber tiefer tragen, ist dies eine stilistische Änderung, die erst vorgenommen wird, nachdem der Rock in der Taille angepasst wurde. Passt man den Rock in der natürlichen Taille an, kann er am Körper anliegen, was zu einer ausgezeichneten Pass-

form führt. Sitzt der Rock tiefer, schiebt er sich während der Anprobe häufig nach oben.

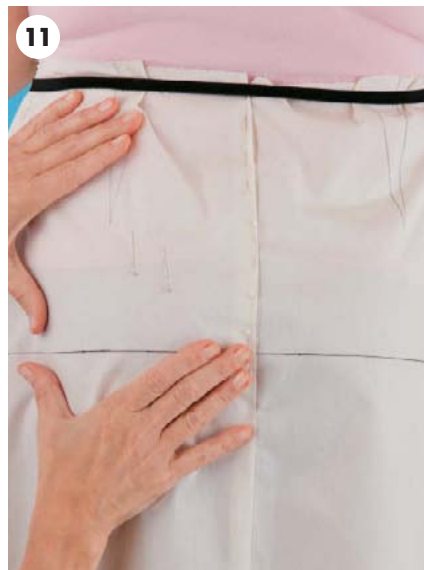
Vordere Abnäher verwendet man meist, um den Rockumfang von der Hüfte zur Taille hin zu verschmälern und der Figur anzupassen. Wie unten zu sehen, sind vordere Abnäher nicht immer vorteilhaft und können entfernt werden.

Ob man einen Bund oder einen Beleg verwendet, ist eine stilistische Frage; die Passform bleibt jedenfalls in beiden Fällen gleich. Ein weiterer Faktor ist die Bequemlichkeit für die Trägerin, verbunden mit der Frage, was für ihren Figurtyp am besten passt.



### So wird ein Rock angepasst

- 1** Binden Sie in der Taille ein Gummiband um den Rock. Das Gummiband findet von sich aus die schmalste Stelle des Oberkörpers. Es muss nicht genau auf der Taillennaht des Probestücks liegen.
- 2/3** Beurteilen Sie den Rockumfang über der Hüfte. Sollte dort zuviel Weite sein, diese abstecken, aber genügend Bequemlichkeitszugabe lassen. Wenn die Weite zu gering ist, die Naht auftrennen.
- 4** Halten Sie einen Meterstab ans Gesäß und vermerken Sie, wo die HBL abfällt. Sie erhalten einen gut sichtbaren Bezugspunkt, wenn Sie den Meterstab mit einem Stück Klebeband markieren.
- 5** Prüfen Sie die HBL seitlich am Rock.
- 6** Sitzt die HBL zu tief, ziehen Sie den Rock in der Taille vorsichtig nach oben, um die HBL auf die richtige Höhe zu



## Ein guter Tipp

Falls sich die HBL immer wieder verschiebt, während Sie messen, ist der Rock vielleicht zu eng oder der Rockstoff »kriecht« am Stoff des Oberteils nach oben. Trennen Sie in diesem Fall zu enge Bereiche auf, und wählen Sie ein Oberteil mit etwas Spielraum.

bringen. Ist sie zu hoch, ziehen Sie den Rocksäum vorsichtig nach unten.

**7** Prüfen Sie die Rockvorderseite und bringen Sie die HBL auf die richtige Höhe.

**8** Setzen Sie das fort, bis Sie sicher sind, dass die HBL rundherum auf einer Höhe liegt. Sie erstellen nun Ihre Orientierungsachse: Genauigkeit ist hier besonders wichtig.

**9** Schätzen Sie die gesamte Abnäher-Stoffmenge auf einer Hälfte der hinteren Rockseite ab. Wird die Abnähermenge auf beiden Seiten zugleich weggekniffen, verhindert dies, dass sich die hintere Mittelnaht zu einer Seite verzieht.

**10** Bestimmen Sie, wie viele Abnäher Sie verwenden möchten. Da die gesamte Stoffmenge für Abnäher hier groß ist, verwenden Sie besser zwei kleinere Abnäher.

**11** Die Platzierung des Abnehärs sollte optisch attraktiv sein und für eine gute Passform sorgen. Suchen Sie die rundeste Stelle am Gesäß und markieren Sie die Abnäherstippen, dies erleichtert das Drapieren der Abnäher. Die beiden Nadeln markieren die Abnäherstippen direkt über dem vollsten Teil des Gesäßes.

## Nimm zwei (Abnäher)

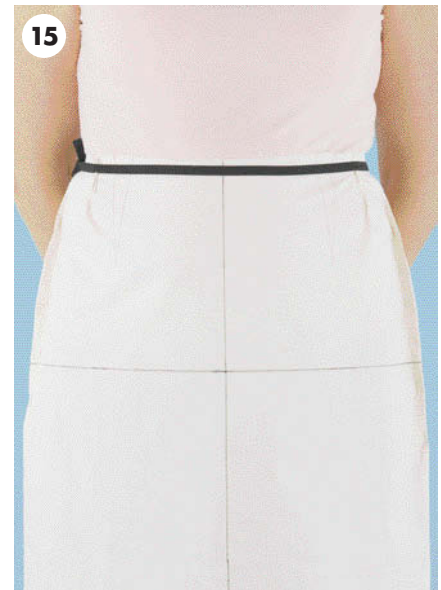
Ist die Stoffmenge eines Abnehärs größer als 3,2 cm, erzielen Sie bessere Ergebnisse, wenn Sie diese Menge auf zwei Abnäher verteilen.

**12** Die Abnäher drapieren, dabei den Körperkonturen folgen. Das erfordert Übung. Lassen Sie Ihre Finger die Figur »lesen«. Es kann hilfreich sein, den Stoff oben und unten am Abnäher zusammenzukneifen. Beachten Sie, dass diese Lage des Abnehärs nicht dem Abnäher entspricht, wie er im Schnittmuster spezifiziert ist. Hat man jedoch die Platzierung des Abnehärs laut Schnittmuster auf das Probestück gezeichnet, hat man beim Drapieren der anderen Seite einen guten Anhaltspunkt.



**13** Nachdem die Abnäher drapiert und festgesteckt wurden, die HBL erneut prüfen und wieder auf eine einheitliche Höhe bringen.

**14** Handelsübliche Rockschnitte verwenden normalerweise vordere Abnäher, um den Rockumfang in der Taille im Vergleich zur Hüfte zu verringern. An manchen Figuren sind vordere Abnäher vorteilhaft, an anderen nicht. Die beste Möglichkeit, eine vorteilhafte Passform zu erzielen, besteht darin, mit Abnähern und deren Platzierung zu experimentieren. Werden die Abnäher an der auf dem Schnittmuster angegebenen Stelle gesteckt, betonen sie optisch den runden Bauch dieser Kundin.



**15** Werden die Abnäher Richtung Seitennaht verlegt, sieht die Taille im Verhältnis zur Hüfte in diesem Fall ziemlich breit aus.

## Die Funktion eines Abnehärs

Ein Abnäher hat die Aufgabe, bei einem Kleidungsstück dreidimensionalen Raum zu schaffen. Die Abnäherspitze sollte zur vollsten Körperpartie zeigen, für die er gedacht ist. Platzieren Sie die Abnäherspitzen direkt vor die fülligste Partie der Wölbung. Abnäherspitzen, die über die Wölbung hinaus verlängert werden (wo sich die Figur zu verjüngen beginnt), schaffen Raum, der nicht ausgefüllt wird; das Ergebnis ist unattraktiv.



**16** Kundin und Maßschneiderin waren sich einig, dass der Verzicht auf vordere Abnäher am vorteilhaftesten ist. Das Äquivalent der vorderen Abnähermenge kann an der Seitennaht weggenommen werden.

**17** Die HBL wieder kontrollieren.

**18** Prüfen, ob die Seitennaht gerade hängt. Die Seitennaht sollte etwa an der Seite der Figur liegen und so platziert sein, dass diese gut proportioniert aussieht. In diesem Beispiel würde die Bauchpartie schmaler wirken, wenn man die Seitennaht weiter nach vorne verlegen würde, sie würde dann jedoch mit der Vorderseite des Beins zusammenfallen. Das eine ist »nicht richtig« und das andere »falsch«; es ist eine Ermessensfrage, die die Maßschneiderin entscheiden muss.

**19** Verschieben Sie das Gummiband so, dass es der natürlichen Taillenkürmung der Kundin folgt und eine glatte Linie bildet. Zeichnen Sie die Linie unter dem Gummiband ein, um die Taille der Kundin zu markieren.

**20** Biten Sie die Kundin, sich hinzusetzen, um Enge und Bequemlichkeit zu prüfen. Wenn der Rock zu eng ist, bilden sich Zugfalten im Stoff, die von der Seitennaht zur Rockmitte verlaufen. Das Fehlen solcher Falten, wie im vorliegenden Beispiel, zeigt die angemessene Bequemlichkeit an.

## Die Platzierung der Taille

Bitte Sie die Person, an der Sie den Rock anpassen, die Augen zu schließen und die Daumen in Taillenhöhe an die Seite zu führen. Dies zeigt Ihnen, wo die Kundin die Mitte ihres Körpers empfindet, was fast immer genau ist. Von dort aus können Sie die Lage optisch beurteilen.



**21** Wenn der Rock gut passt und kein zweites Probestück erforderlich ist, legen Sie die Rocktaille fest. Deren Platzierung ist eine Kombination aus dem, was die Kundin wünscht und dem, was optisch gefällig wirkt. Manche Frauen bevorzugen eine tiefere Taille, häufig in Nabelnähe. Nutzen Sie eine Kordel oder ein Band, um die neue Platzierung der Taille festzulegen. Wenn die Taillenlinie zu gerade verläuft, sieht der Rock nicht schmeichelhaft aus, sondern so, als falle er gleich von der Hüfte.

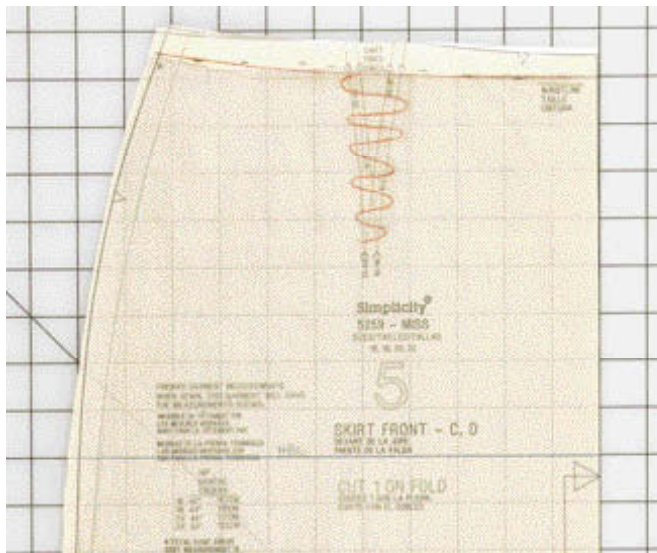


**22** Eine leicht geschwungene Taillenlinie ist in der Regel schmeichelhafter und sieht natürlicher aus.

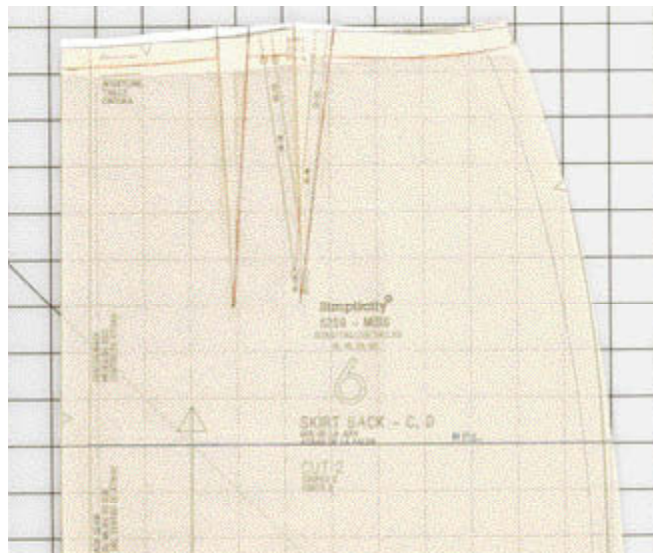
## Beispiele für die Arbeit an einem Schnittmuster

Die Grundtechniken der Schnitterstellung finden Sie in den Grundlagen der Abänderung von Schnittmustern (Seite 44).

### Tailenanpassung

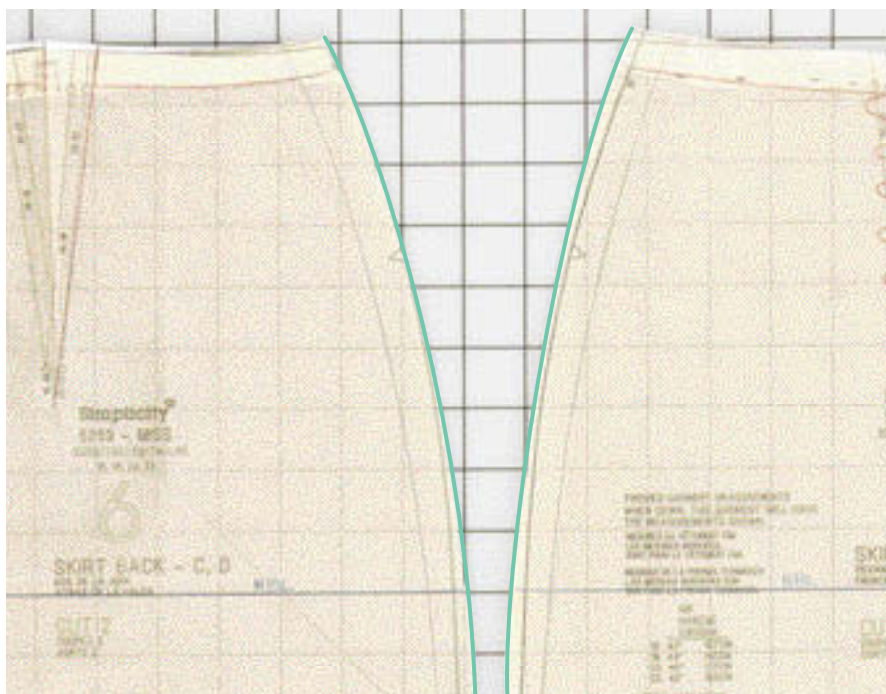


**Die vordere Taillenklinie ist eingezeichnet**, der vordere Abnäher wurde entfernt.



**Hintere Taillenklinie** mit den ab- und angeglichenen Abnäherschenkeln.

### Unterschiedliche Hüftfröndung



Bei vielen Figuren sind die vordere und hintere Hüftfröndung etwas unterschiedlich, da die Taille hinten häufig etwas schmaler ist als vorne.



## OBERTEIL MIT ABNÄHERN

Bei einem Oberteil liefert der dreidimensionale Raum, den ein Abnäher schafft, Platz für die Büste. Dadurch kann das Kleidungsstück vorne gerade hängen, anstatt am Saum vom Körper abzustehen.

### Betrachtungen zum Stil/zur Passform

Brustlinien variieren in Form und Größe. Bei manchen Frauen ist die Büste eher spitz, bei anderen eher rund. Manche Frauen haben seitlich viel Brustfülle, andere haben insgesamt eine tief sitzende Brust. Einige Frauen sind oberhalb der Brust »hohl«, bei anderen steht der Brustkasten eher vor. Alle diese Varianten müssen bei einer Anpassung berücksichtigt werden. Bei manchen Figuren ist es schwieriger, ein Schnittmuster mit Abnähern anzupassen. Es kann helfen, zwei parallele Abnäher zu verwenden (siehe Seite 133), insbesondere bei einer fülligeren

Brustlinie. Wenn Sie sehr viel Mühe haben, sollten Sie überlegen, stattdessen auf einen Schnitt mit Prinzesslinien zu wechseln. Ein Schnitt mit Prinzessnaht aus der Schulter ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für eine gute Passform und eignet sich für alle Figurtypen und Brustformen.

Brustabnäher können »gerade« und auf einer Höhe sein oder von der Seitennaht aus in jedem gewünschten Winkel abgehen. Ihre Position beeinflusst den optischen Eindruck des Kleidungsstücks am Körper. In jedem Fall sollte der Abnäher zur stärksten Stelle des Brustumfangs oder fülligsten Partie der Büste zeigen. Die Länge des Abnäher hängt von Form und Größe der Büste ab. Als Faustregel gilt: Je kleiner die Brust, desto näher wird die Abnäher Spitze an der stärksten Stelle der Brust sein. Je größer die Brust, desto weiter von der stärksten Stelle der Brust entfernt wird die Abnäher Spitze sein.



**Ohne Abnäher** steht der Stoff am Saum vom Körper ab.



**Mit Abnäher** steht der Stoff nicht mehr vom Körper ab.

## Anpassung eines Oberteils mit seitlichem Brustabnäher

**1** Vorderteil des Oberteils. Beachten Sie die Zugfalten, die von der Büste ausgehen. Besonders auffällig sind



sie oberhalb der Büste bis zum klaffenden Armloch und unterhalb der Büste bis zur Seitennaht direkt unter der HBL.

**2** Rückenteil des Oberteils. Wie Sie sehen, drückt die Armrückseite auf den Stoff am hinteren Armloch. Das ist ein Hinweis darauf, dass das Rückenteil des Kleidungsstücks zu weit ist und das hintere Armloch weiter ausgeschnitten werden muss. Anders ausgedrückt sitzt die hintere Armlochnaht nicht an der richtigen Stelle, sondern gehört weiter nach innen. Es handelt sich also um ein Passformproblem von Enge/Weite und muss gleich zu Beginn der Anpassung korrigiert werden.

**3** Der Rücken des Oberteils, nachdem das Armloch eingeschnitten wurde, wodurch sich der Stoff über der Rückenmitte entspannen kann. Beachten Sie, dass noch immer Stofffalten unter dem Arm zu sehen sind, was darauf hindeuten kann, dass der Umfang unter dem Arm zu groß ist. Auch oberhalb der HBL ist zu viel Stoff. Zuerst die Passform der Büste angehen und die HBL überall auf gleiche Höhe bringen, bevor das Problem des Umfangs in Angriff genommen wird. In diesem Stadium könnten Sie den Rücken provisorisch abstecken, um die HBL auf eine einheitliche Höhe zu bringen.



**4** Die Stoffmenge des seitlichen Brustabnehmers vergrößern, hierzu den bestehenden Abnäher auftrennen, einen neuen drapieren und einen Abnäher am Armausschnitt abstecken, um die in Schritt 1 festgestellten Zugfalten zu eliminieren. Beachten Sie, dass das Model den Körper auf Grund der Armposition etwas zur Seite neigt.

**5** Oberhalb der HBL über das gesamte Rückenteil eine Falte abstecken, die HBL auf eine einheitliche Höhe bringen. Der Stoffverbrauch der Falte kommt der Stoffmenge gleich, um die der seitliche Brustabnäher vergrößert wurde.



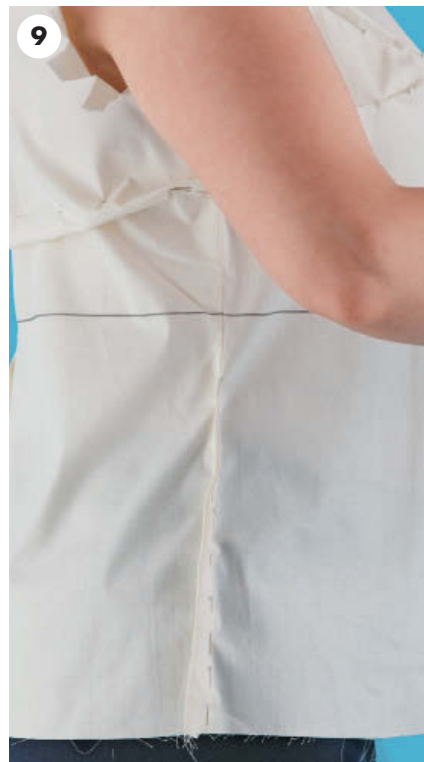
**6** Prüfen Sie nun die Stoffmenge, die in Schritt 3 unter dem Arm bemerkt wurde. Hier kneife ich von jeder seitlichen Nahtzugabe 1,6 bis 1,9 cm weg, doch die Menge, die ich letztlich wegnehmen werde, hängt davon ab, wie figurbetont die Kundin das Kleidungsstück wünscht.



**7** Beim Abstecken der überschüssigen Weite achten Sie darauf, dass die Seitennaht gerade bleibt. In diesem Fall blieb die hintere Nahtlinie unverändert und der gesamte überschüssige Stoff wurde vorne weggenommen. Es ist wichtig, dass Sie »den Stoff sagen lassen, was zu tun ist.« Ich habe die Seitennaht unter dem Arm aufgetrennt und dann experimentiert, um zu sehen, wo der überschüssige Umfang tatsächlich war, dabei habe ich die Position und Geradlinigkeit der Seitennaht als Anhaltspunkt genutzt.



**8** Wenn die Seitennaht enger gemacht wird, wie in Schritt 7, kontrollieren Sie die Armlöcher vorne und hinten erneut auf Enge und schneiden Sie sie falls nötig weiter ein. Dieses Armloch musste hinten weiter eingeschnitten werden; langsam erkennen wir, wo die hintere Armlochnaht tatsächlich sein muss.



**9** Das Zuviel in der Seitennaht von der HBL bis zum Saum abstecken. Achten Sie auch auf die leichte Lockerheit direkt unter dem Armloch am Rücken. Obgleich die vordere Seitennaht auf Brusthöhe enger gemacht wurde, um den Gesamtumfang zu



verringern, zeigt diese Lockerheit, dass das Kleidungsstück noch immer nicht eng ist. Das liegt teilweise daran, dass die Büste mehr Raum bekam, als die Stoffmenge des seitlichen Brustabnehmers vergrößert wurde. Wenn Sie eine figurbetonte Passform wünschen, machen Sie die Seitennaht noch enger.

**10** Das Probestück beginnt nun, viel besser zu sitzen. Für Anfänger wäre dies ein guter Zeitpunkt, um die Passformveränderungen auf das Schnittmuster zu übertragen und ein neues Probestück zu nähen. Wird die Anpassung dann ohne zu viele ablenkende Passformprobleme fortgesetzt, beachten Sie, dass die HBL links am Rücken etwas tiefer ist als rechts. Beachten Sie auch, dass sich das linke Armloch leicht fältelt. Beides sind Hinweise darauf, dass die linke Schulter tiefer ist als die rechte.

**11** Um die Schultern auszugleichen, stecken Sie den überschüssigen Stoff entlang der linken Schulternaht ab; folgen Sie der Kontur der Schulterlinie, bringen Sie die HBL auf eine einheitliche Höhe, wobei Sie aufpassen sollten, keine Überanpassung vorzunehmen. Alternativ verwenden Sie lediglich bei der tieferen Schulter ein Schulterpolster. Wenn Sie nun zu weiteren Passformproblemen weitergehen, sehen Sie, dass im Kreuzbereich zu viel Stoff vorhanden ist.

**12** Prüfen Sie, wie viel überflüssiger Stoff sich im Kreuzbereich befindet – ziemlich viel.

**13** Eine Option, um dieses Zuviel an Stoff zu eliminieren, besteht darin, es entlang der hinteren Mittelnah abzustechen, wie abgebildet. Die diagonalen Zugfalten unterhalb der HBL, die zur hinteren Mittelnah zei-

gen, beruhen auf der großen Stoffmenge, die gerade im Kreuzbereich abgesteckt wurde.

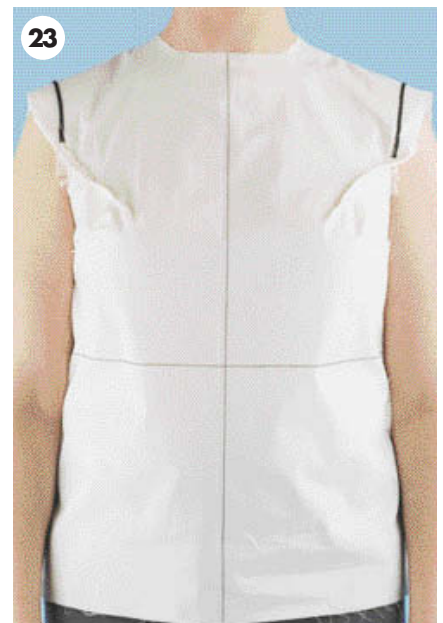
**14** Eine andere Option: Sie nehmen eine kleine Menge aus der hinteren Mittelnaht und fügen Taillenabnäher ein. Lassen Sie die Taillenabnäher wenige Zentimeter unter den vorstehenden Schulterblättern auslaufen, das ergibt eine schmeichelhafte Passform. Wie viel Sie abstecken, hängt davon ab, wie figurbetont das Kleidungsstück werden soll.

**15** Beachten Sie, dass der Halsausschnitt hinten leicht vom Körper absteht. Das weist auf die Notwendigkeit von Halsabnähern hin, die ein Kleidungsstück häufig bequemer machen und verhindern, dass es sich am Körper verschiebt.

**16** Die Halsabnäher drapieren und abstecken, dabei den Körperkonturen folgen. Beachten Sie, dass der obere Rücken rechts und links unterschiedlich ist, was durch die Art, wie die Abnäher drapiert sind, betont wird. Um dafür zu sorgen, dass die Kundin ausgewogen und harmonisch aussieht, würde ich beide Abnäher gleich machen und für die Arbeit am Schnittmuster den linken Abnäher als Vorlage verwenden. Achten Sie auch auf die leichten Zugfalten zwischen der hinteren Mittelnaht und dem vorstehenden rechten Schulterblatt.

**17** Lassen Sie die hintere Mittelnaht aus, beginnend etwa 5 cm unter dem Halsausschnitt und lassen Sie sie wenige Zentimeter oberhalb der HBL auslaufen. So kann der Stoff entspannen und die Zugfalten, die in Schritt 16 zu sehen waren, reduzieren sich.





**18** Um die Platzierung des Armlochs festzulegen, suchen Sie hinten und vorne den Armansatz. Ich habe den Stoff des Probestücks nach innen gefaltet, damit der hintere Armansatz zu sehen ist.

**19** Markieren Sie den hinteren Armansatz.

**20** Markieren Sie den vorderen Armansatz.

**21** Die Platzierung des Armlochs an der Schulter so festlegen, dass die Figur gut proportioniert aussieht. Dies ist Ermessenssache. Die schmeichelhafteste Platzierung ist oft weiter oben auf der Schulterlinie, nicht am Schultergelenk, dem üblichen Orientierungspunkt. Diese Schulternähte, hier mit dem schwarzen Band markiert, sind meiner ganz persönlichen Meinung nach zu weit außen, diese Platzierung

lässt die Schultern unverhältnismäßig breit wirken.

**22** Für mein Auge ist diese Armlochplatzierung zu weit innen, wodurch Hüfte und Taille breiter wirken.

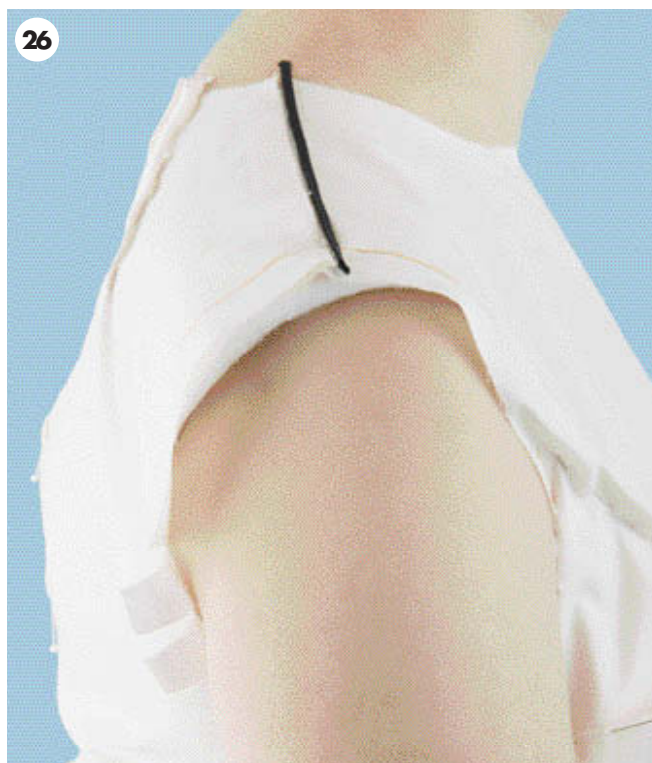
**23** Diese Platzierung ist meines Erachtens am vorteilhaftesten. Zeichnen Sie die Platzierung des Armlochs von der Schulternäht zum vorderen und hinteren Armansatz.



**24** Den Ausschnitt unter dem Arm festlegen. Bei einem eingesetzten Ärmel liefert ein hoher unterer Armausschnitt mehr Drehbewegungsfreiheit und »Reichweite« als ein tiefer unterer Armausschnitt. Der untere Armausschnitt sollte aber nicht so hoch sein, dass er unbequem ist. (Wenn Sie einen sehr hohen unteren Armausschnitt haben möchten, ist es hilfreich, beim fertigen Kleidungsstück die Nahtzugabe am unteren Armausschnitt zwischen vorderem und hinterem Armansatz zurückzuschneiden). Der untere Armausschnitt bei diesem Probestück war zu tief, daher habe ich Stoff eingefügt und dann den Armausschnitt wie gewünscht eingezeichnet, wobei ich den unteren Armausschnitt mit dem vorderen und hinteren Armansatz verbunden habe.

**25** Das Armloch am Rücken.

**26** Die Platzierung der Schulternaht so bestimmen, dass die Figur gut proportioniert und ausgewogen aussieht. Wie beim Armloch ist dies weitgehend Ermessenssache. Das schwarze Klebeband folgt hier der ursprünglichen Schulternaht. Meiner Meinung nach ist die Naht so zu weit hinten.





27



28

**27** Für mein Auge ist die Schulternaht hier zu weit vorne.

**28** Ich bevorzuge diese Platzierung, bei der die Schulternaht auf der Armmittle und in gefälliger Position am Hals ankommt.

**29** Den Halsausschnitt festlegen. Bei einem individuellen Grundschnitt, der als »Sloper« verwendet wird, ist die Basis des Halsausschnitts ein nützlicher Bezugspunkt. Hier wird die Linie des vorderen Halsausschnitts gezeichnet.

**30** Am Rücken war ein extra Stoffstück nötig, um die Halsausschnittlinie zu zeichnen.

**31** Die Änderungen auf das Schnittmuster übertragen, das Schnittmuster angleichen, ein neues Versuchsmodell anfertigen und die Passform verfeinern. Sobald das Probestück gut passt, können Sie die Ärmel anpassen. Das Anpassen der Ärmel wird bei späteren Beispielen gezeigt.



29



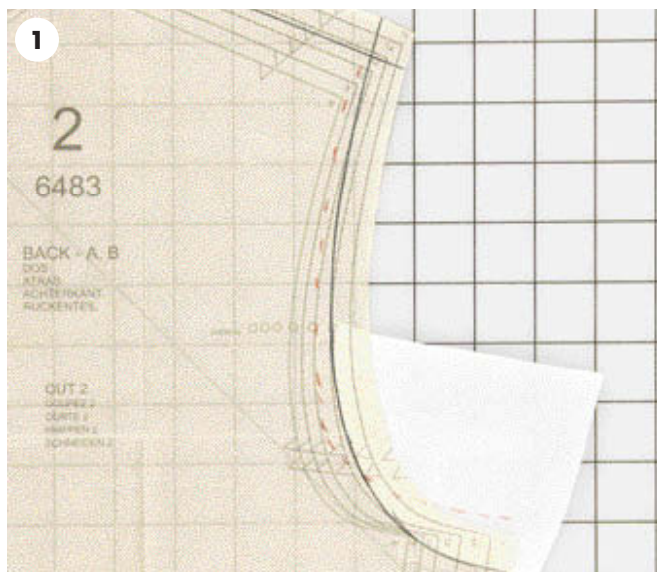
30



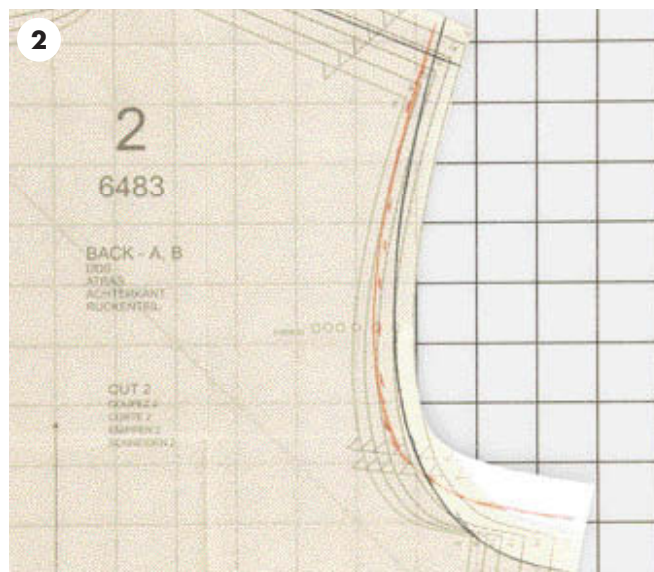
## Beispiele für die Arbeit am Schnittmuster

Die Grundtechniken der Schnitterstellung finden Sie in den Grundlagen der Abänderung von Schnittmustern (Seite 44).

### Anpassungen am hinteren Armloch

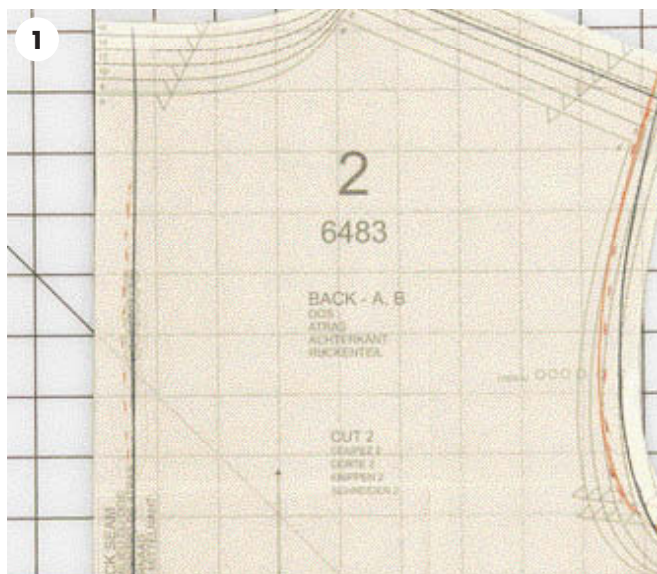


- 1 Die rot gestrichelte Markierung, die vom Probestück übernommen wurde, zeigt die neue Nahtlinie des hinteren Armlochs an. Wie Sie sehen, wurde zusätzliches Papier eingefügt, um den unteren Armausschnitt höher zu machen.

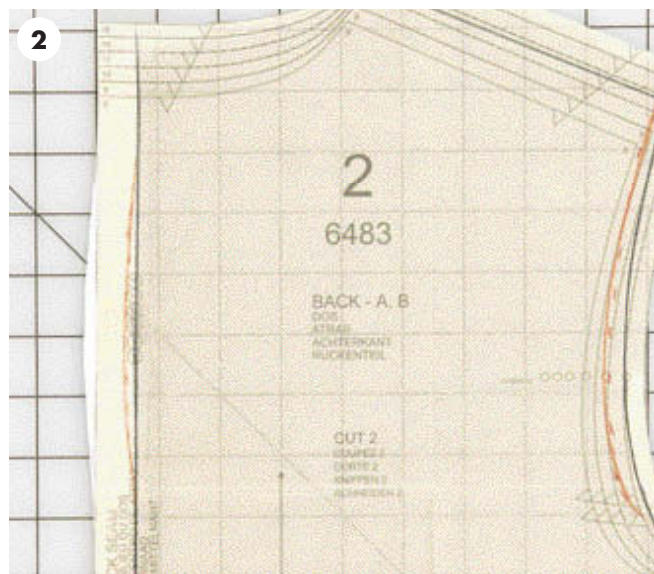


- 2 Das fertige Schnittmuster mit dem neuen hinteren Armloch.

### Krümmung der hinteren Mitte

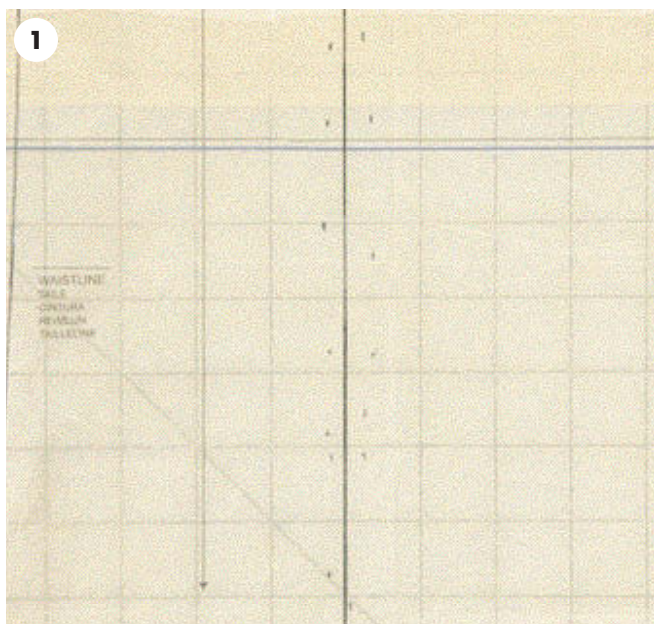


- 1 Die rot gestrichelte Markierung, die vom Probestück übernommen wurde, zeigt die neue hintere Mittelnaht.

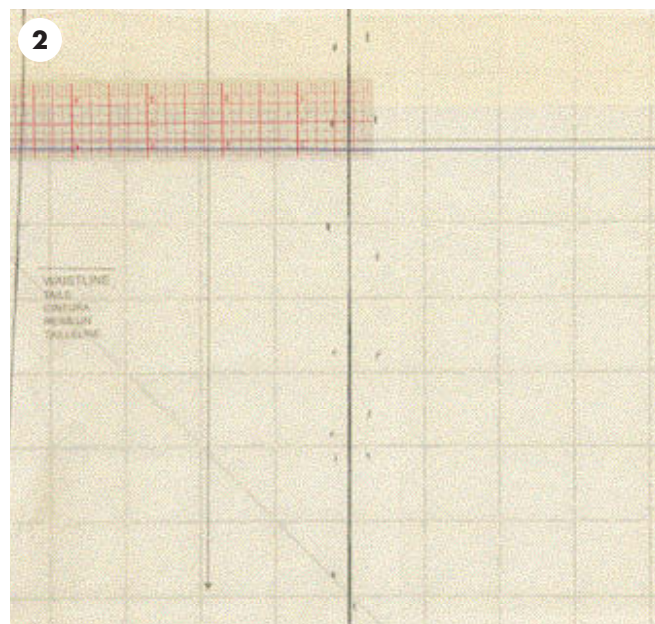


- 2 Die egalisierte hintere Mittelnaht. Um für mehr Bequemlichkeit in der Rückenmitte zu sorgen, verbinden Sie die ursprüngliche Naht wenige Zentimeter oberhalb der Taille glatt mit der neuen Nahtlinie.

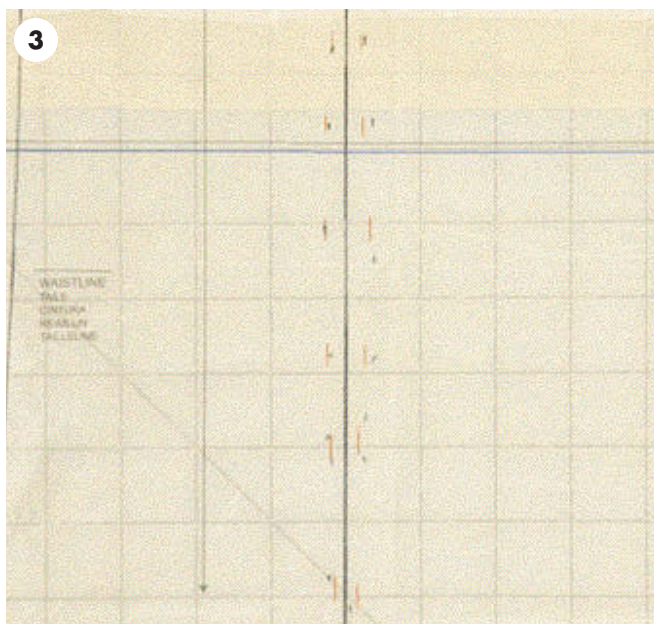
## Tailenabnäher einfügen



**1** Die schwarz gestrichelte Markierung, die vom Probestück übernommen wurde, zeigt den Tailenabnäher. Am besten ist es, beidseits des Abnähers die gleiche Menge Stoff zu erfassen. Hierzu eine gerade Linie zwischen den Markierungen für den Anfang und das Ende des Abnähers zeichnen.



**2** Die gesamte Stoffmenge zwischen einem Paar der Markierungsstriche messen.



**3** Das Maß halbieren und jeweils eine Hälfte davon auf jeder Seite der Mittellinie des Abnähers markieren. Bei allen paarigen Markierungsstrichen wiederholen.



**4** Abschließend die neuen Markierungen harmonisch verbinden.

## OBERTEIL MIT PRINZESSNÄHTEN AUS DER SCHULTER

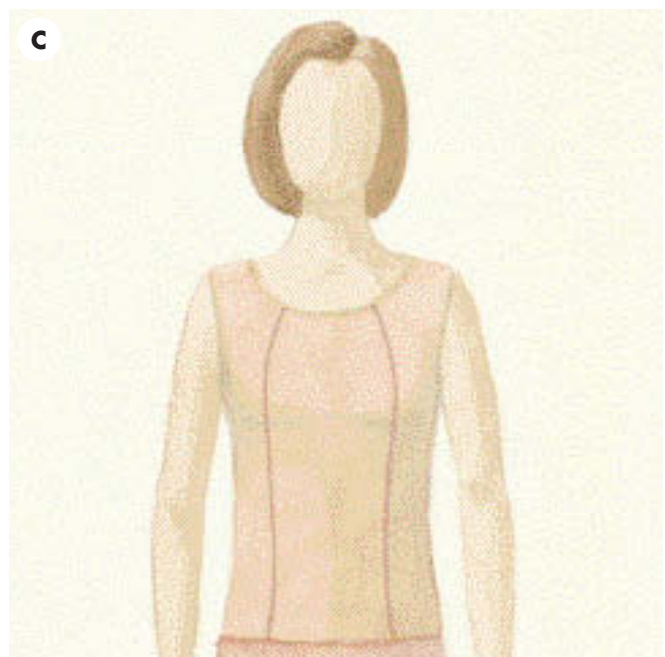
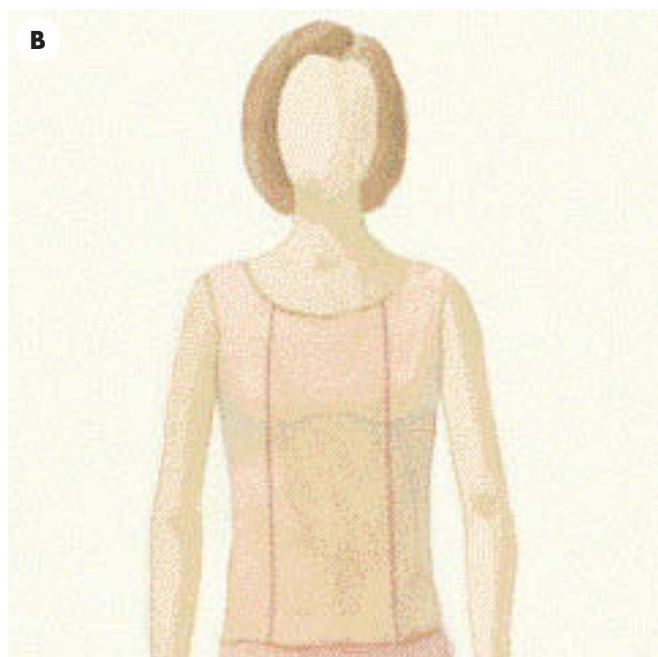
Prinzessnähte aus der Schulter passen zu jeder Büstenform und -größe und sind auch nützlich, um eine ganze Reihe von Passformproblemen am Rückenteil anzupassen. Sie sind häufig weniger kompliziert anzupassen als Prinzessnähte aus dem Armausschnitt, auch die entsprechende Arbeit am Schnittmuster ist in der Regel einfacher.

### Betrachtungen zum Stil/zur Passform von Prinzessnähten

Prinzesslinien sind generell eine äußerst effektive Möglichkeit für Anpassungen, da die Nahtlinie über oder nahe der stärksten Stelle der Brust (Brustspitze) läuft. Abgesehen davon, dass mit Prinzessnähten eine gute Passform erzielt wird, lassen sie sich auch problemlos so verändern, dass ein schmeichelhaftes Kleidungsstück entsteht. Prinzessnähte beginnen am Saum, laufen über die Büste und können an verschiedenen Stellen am Oberkörper enden.

Prinzessnähte aus der Schulter (**A**) überschneiden sich mit der Schulternaht, gewöhnlich in der Mitte. Die senkrechte Linie macht optisch schlanker.

Prinzessnähte aus dem Halsausschnitt findet man bei handelsüblichen Schnittmustern selten, aber auch sie produ-





zieren eine gefällige senkrechte Linie. Je nachdem, wo die Prinzessnähte den Halsausschnitt schneiden, lassen sie die Büste kleiner **(B)** oder voller **(C)** wirken.

Prinzesslinien aus dem Armausschnitt haben ebenfalls eine optische Auswirkung, sie lassen die Büste runder **(D)** oder den oberen Oberkörper länger **(E)** wirken. Da bei Prinzessnähten aus dem Armausschnitt eine konkave und eine konvexe Rundung verbunden werden müssen, können diese Nähte schwieriger zu nähen sein; liegt der Schnittpunkt mit dem Armausschnitt höher, wird das Nähen einfacher.

Verläuft eine Prinzessnaht nicht über oder nahe der Brustspitze **(F)**, kann der Büstenbereich nicht effektiv angepasst werden. Bei Prinzesslinien, die seitlich von der Büste verlaufen, ergänzt ein kurzer Abnäher die Passform und sorgt für eine interessante stilistische Abwandlung.

## Das Anpassen eines Oberteils mit einer Prinzessnaht aus der Schulter

- 1** Das Vorderteil. Obgleich das Kleidungsstück über der Brust nicht schließt, sitzen die Schultern gut. Bevor man davon ausgeht, dass die Kundin eine Nummer größer benötigt, prüft man zuerst, wie der Rest des Kleidungsstücks passt.
- 2** Sieht man das Kleidungsstück von der Seite, stellt man den überschüssigen Stoff im Rücken oberhalb der HBL fest. Achten Sie auch auf die Zugfalten, die von der Büste ausgehen und zur Taille und Hüfte laufen. Die Kombination dieser Probleme lässt vermuten, dass eine volle Büste der Grund dafür ist, dass das Oberteil vorne nicht schließt.
- 3** Von hinten betrachtet sieht das Oberteil am oberen Rücken eng, sonst jedoch nicht knapp aus. Achten Sie auf die tiefe linke Schulter.
- 4** Trennen Sie die vorderen Prinzessnähte über der Büste auf. Die Prinzessnähte klaffen auf, wodurch die vordere Mitte passend wird. Halsausschnitt und die Armausschnitte vorne einschneiden, um die Enge zu eliminieren.





**5** Durch das Auftrennen der vorderen Prinzessnähte kann sich das Rücken-  
teil entspannen.

**6** Achten Sie auf den überschüssigen  
Stoff unterhalb der Schulter.

**7** Stecken Sie diesen überschüssigen  
Stoff keilförmig ab. Beginnen Sie,  
die Prinzessnaht abzustecken, arbei-  
ten Sie dabei von oben nach unten.  
Achten Sie bei den Seitenbahnen  
vorne auf die Auswölbungen.

**8** Trennen Sie den Rest der vorderen  
Prinzessnähte auf. Der Längenunter-  
schied zwischen der vorderen Bahn  
und den seitlichen Bahnen ist ty-  
pisch, wenn eine Anpassung für  
eine volle Büste vorgenommen wird.



**9** Schlitzten Sie die vordere Bahn oberhalb der HBL auf und fügen Sie ein Stück Stoff ein, um den oberen Teil des Oberteils zu verlängern, bringen Sie die HBL wieder auf gleiche Höhe mit der HBL an den vorderen Seitenteilen.



**10** Um die vordere Prinzessnaht über der Büste abzustechen, beurteilen Sie, wo der extra Umfang vorne eingefügt werden muss. Die Seitennaht ist gerade und ohne Spannung. Das weist darauf hin, dass der gesamte Extrastoff bei der Büste eingefügt werden muss.



**11** Fügen Sie zusätzlichen Stoff ein und stecken Sie die Prinzessnähte an diesen Stoff, glätten Sie den eingefügten Stoff, so dass er weder eng noch locker über der Büste liegt. Schieben Sie bei der tieferen Schulter ein kleines Schulterpolster ein. Dies hätte man bereits bei einem früheren Schritt machen können, aber ich habe damit lieber gewartet, bis das Kleidungsstück anfängt, bequem an der Figur zu liegen.



**12** Sobald der zusätzliche Umfang für die Büste eingefügt ist, legen Sie die Platzierung der neuen vorderen Prinzessnaht fest. Mit einem schmalen Band können Sie mit der Naht experimentieren. Um eine schmeichelhafte Platzierung der Prinzessnaht an der Figur zu erzielen, werden Sie die vordere Bahn und die vorderen Seitenbahnen anpassen müssen. Bei der Arbeit am Schnittmuster bestimmen Sie anhand der neuen Platzierung der Prinzessnaht, wie viel bei jedem Schnittmusterteil angefügt werden muss.





**13** Von der Seite gesehen ist die HBL hinten tiefer als vorne. Als der zusätzliche Stoff eingefügt wurde, um das Vorderteil vorne zu verlängern (Schritt 9), hätte mehr Länge eingefügt werden können. Da das Kleidungsstück jedoch über dem Gesäß etwas eng sitzt, hebe ich die HBL am Rückenteil lieber etwas an.

**14** Die HBL ist am Rückenteil angeho-ben. Achten Sie auf die Zugfalte, die unter der Büste beginnt und auf Höhe des Ellbogens zur Seitennaht verläuft.

**15** Die Zugfalte, die im vorherigen Schritt bemerkt wurde, kann eliminiert werden, indem entweder die Stoffmenge des Abnehmers vergrößert wird (an der rechten Seite bei der Kundin abgesteckt) oder ein Tail-lenabnäher eingefügt wird (an der linken Seite der Kundin abgesteckt).



**16** Wenn die Kundin am Rücken eine fi-gurbetonte Passform bevorzugt, machen Sie die hinteren Prinzessnähte enger.



## JACKE MIT SEITLICHEM EINSATZ UND EINGESETZTEM ÄRMEL

Jackenschnitte werden häufig mit seitlichen Einsätzen konzipiert, ein Stilelement, das eine Seitennaht überflüssig macht. Die Nähte, die den seitlichen Einsatz mit Vorder- und Rückenteil der Jacke verbinden, verlaufen beidseits des unteren Armausschnitts etwa 5,1 bis 7,6 cm von der üblicherweise platzierten Seitennaht entfernt. Da es sich wegen ihrer Lage nicht um echte Prinzessnähte handelt, ist der Ansatz für das Erreichen einer guten Passform etwas anders als bei einer Prinzessnaht.

In dieses Kleidungsstück werde ich einen Ärmel einsetzen. Genaue Informationen zum Anpassen eines Ärmels finden Sie auf Seite 172.

### Betrachtungen zum Stil/zur Passform

Da sich die vordere Naht des Seiteneinsatzes nicht in der Nähe der Brustspitze befindet, ist es bei diesem Kleidungsstück schwierig, ohne Einfügen eines Brustabnäher eine gute Passform zu erzielen, es sei denn, Sie nähen das Modell oversized oder die Oberweite ist wirklich klein. Wie sich zeigen wird, ist es aber einfach, einen Brustabnäher einzufügen, und das fertige Kleidungsstück sieht stylish aus.

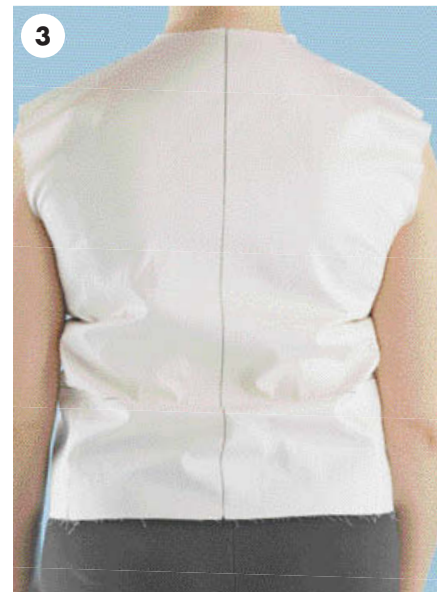
## Die richtigen Erwartungen an die Passform

Wenn Ihr Blick mit der Zeit immer besser darin wird, Passformprobleme zu erkennen, sollten Sie darauf achten, nicht überkritisch zu werden. Sie müssen nicht herausfinden, wie Sie jede kleinste Falte oder Wölbung an einem Probestück loswerden können. Sobald Sie das Kleidungsstück aus dem »echten« Stoff anfertigen, verschwinden einige dieser kleinen Schönheitsfehler nämlich wie von selbst, andere werden sehr viel unauffälliger. Natürlich ist es gut, einen hohen Standard

anzustreben, aber wir sollten uns davor hüten, die unrealistischen Ansichten einer »Bilderbuch-Bekleidung« zum Maßstab zu nehmen, die uns die Werbeindustrie mit manipulierten Fotos vorgaukelt. Bedenken Sie, dass wir im Alltag nur selten länger als ein paar Sekunden lang quasi bewegungslos stehen. Die meiste Zeit bewegen wir uns doch irgendwie, deshalb ist die Bewegungsfreiheit in unserer Kleidung ein wichtiger, beim Anpassen zu berücksichtigender Faktor.

### Anpassen einer Jacke mit seitlichem Einsatz

- 1 Das Vorderteil der Jacke. Beachten Sie den überschüssigen Stoff vorne am Armloch. Achten Sie auch auf die Zugfalten, die von der Büste seitlich bis kurz unter die Taille verlaufen sowie auf die Enge über der Brust.
- 2 Von der Seite gesehen ist die vordere Einsatznaht recht weit von der stärksten Stelle der Brust entfernt. Achten Sie auf die Zugfalten darüber und die überschüssige Länge im Rücken.
- 3 Das Rückenteil der Jacke. Beachten Sie, wie eng es im oberen Rücken sowie am Saum über dem Hüft-/Gesäßbereich ist. Achten Sie auch auf den überschüssigen Stoff am hinteren Armloch und das Zuviel an Länge.
- 4 Um den überschüssigen Stoff am vorderen und hinteren Armloch zu eliminieren, kneifen Sie den Stoff an der Schulter zusammen und heben ihn an, dann stecken Sie ihn an der Schulterlinie entlang ab. Nun wird es offensichtlicher, dass die linke Schulter etwas tiefer liegt.
- 5 Als Alternative zum Abstecken des überschüssigen Stoffs an der Schulterlinie können Sie auch Schulterpolster einfügen, die dem Kleidungsstück eine kräftigere Schulterpartie verleihen. Frauen wie unser Model verwenden oft Schulterpolster, um ihre abfallenden Schultern eckiger wirken zu lassen. Da bei unserem Model zudem die linke Schulter tiefer ist, haben wir links zwei Schulterpolster eingefügt; Sie könnten auch auf den beiden Seiten unterschiedlich große Schulterpolster verwenden.
- 6 Wenn es Ihnen lieber ist, entfernen Sie das zweite Schulterpolster links. In meinen Augen sieht die Figur mit nur einem Schulterpolster auf jeder Seite natürlicher aus.



## Körperasymmetrien

Da bei den wenigsten Menschen der Körper perfekt symmetrisch ist, sind unsere Augen an solche Unterschiede gewöhnt. Daher kann eine Figur, die mit Schulterpolstern absolut symmetrisch gemacht wird, unnatürlich aussehen. Umgekehrt kann sich die Asymmetrie einer Figur allerdings auch verstärken, wenn jede Körperseite allzu genau und ohne den Blick auf die gesamte Erscheinung angepasst wird.

**7** Den Halsausschnitt und das vordere Armloch einschneiden, um für mehr Weite zu sorgen. Die in Schritt 1 festgestellten Zugfalten sind das Ergebnis einer unzureichenden Ausformung der Brustpartie. Wenn Sie die vordere Naht des Seiteneinsatzes auftrennen, können Sie den Stoff besser »lesen«: Beinahe von selbst bildet sich hier ein seitlicher Brustabnäher. Beachten Sie, dass die HBL an der Seite etwas abfällt.



**8** Um einen Brustabnäher zu formen oder zu drapieren, markieren Sie die Brustspitze auf dem Probestück zuerst mit einem »X«. Anschließend markieren Sie mit einer Stecknadel die Abnäher Spitze. Glätten Sie den Stoff seitlich über der Brust und schieben Sie den überschüssigen Stoff vorsichtig zusammen.

**9** Kneifen Sie den überschüssigen Stoff zusammen, er wird die Stoffmenge des Abnehmers. Wenn Sie den Stoff zu stark kneifen, hebt sich die HBL an der Seite. Wenn Sie wenig kneifen, fällt die HBL an der Seite ab. Die korrekte Stoffmenge für den Abnäher bringt die HBL auf eine einheitliche Höhe.



**10** Falten Sie den zusammengekniffenen Stoff am Körper nach oben, dabei den Abnäher nicht über die markierte Spitze hinausgehen lassen. Der Winkel des Abnehmers sollte der Figur der Kundin schmeicheln. Wenn Ihnen der Winkel oder die Platzierung des Abnehmers nichts gefällt, drapieren Sie ihn erneut in einem anderen Winkel oder verändern seine Platzierung. Siehe Arbeit am Schnittmuster auf Seite 111.



**11** Damit die Nähte gleich lang bleiben, muss auch der seitliche Einsatz verändert werden. Man könnte einen Keil formen, beginnend vorne am seitlichen Einsatz bis zur hinteren Naht des seitlichen Einsatzes. Die dabei weggesteckte Stoffmenge sollte die HBL wieder auf eine Höhe bringen.

**12** Die Diskrepanz zwischen den Nahtlängen lässt sich auch folgendermaßen lösen: Den oberen Teil der vorderen Naht des seitlichen Einsatzes auftrennen und den Stoff des Einsatzes glatt streichen. Häufig ist es sehr wirksam, den Stoff so zu drapieren. Beachten Sie, dass die HBL am seitlichen Einsatz nach unten hängt.

**13** Um die HBL am Rückenteil und seitlichen Einsatz auf eine einheitliche Höhe zu bringen, stecken Sie eine Falte über den gesamten Rücken und einen Keil von der hinteren seitlichen Einsatznaht bis zur vorderen seitlichen Einsatznaht. Beachten Sie, dass die hintere seitliche Einsatznaht aufgetrennt wurde und aufklaffen kann, um der Hüfte genügend Raum zu geben, die vordere seitliche Einsatznaht jedoch gerade über der Saumlinie hängt.

**14** Die hintere seitliche Einsatznaht unterhalb der HBL abstecken. Beachten Sie, dass obwohl die hintere seitliche Einsatznaht herausgelassen wurde, das Kleidungsstück in der hinteren Mitte an der unteren Kante leicht spannt, sichtbar an den senkrechten Falten im Stoff direkt unter der HBL, die sich nicht bis zur Saumlinie fortsetzen.

**15** Wenn Sie unsicher sind, ob ein bestimmter Bereich eng ist oder spannt, hilft es, den Stoff einzuschneiden oder eine Naht aufzutrennen: Wenn der Stoff auseinanderklafft, wie in unserem Fall, war er in diesem Bereich zu eng.



**16** Ein zusätzliches Stoffstück im Spalt feststecken. Um diese Änderung am Schnittmuster vorzunehmen, werden Sie im Rücken eine Mittelnäht anlegen müssen. Die Entscheidung liegt bei der Änderungsschneiderin. Ich entscheide mich häufig für eine Mittelnäht im Rücken, weil ich damit am oberen Rücken etwas mehr Raum schaffen kann, das Kleidungsstück sich im Kreuzbereich besser anpassen lässt und viel Raum für das Gesäß entsteht. Siehe die Arbeit am Schnittmuster auf Seite 111. Achten Sie auch auf den überschüssigen Stoff am Armloch und die vorstehenden Schulterblätter.



**17** Schulterabnäher am Rücken helfen bei der Anpassung an die Schulterblätter und eliminieren überschüssigen Stoff am hinteren Armloch (siehe Seite 90 die Schritt-für-Schritt-Anleitung). Die hinteren Armlöcher einzeichnen (siehe Seite 91).



**18** Die vorderen Armlöcher einzeichnen (siehe Seite 91). Wenn der Schnitt etwas taillierter sein soll, drapieren Sie vorne Taillebenäher.





**19** Routinemäßig ein zweites Versuchsmodell anfertigen, anhand dessen Sie beurteilen können, wie sich die Passform verbessert hat und in Bereichen, die beim ersten Versuchsmodell geändert wurden, noch die Feinheiten anzupassen. Hier wurden die Schulternaht und die vordere Naht des Seiteneinsatzes verändert. Achten Sie auf etwas überflüssigen Stoff zwischen der Brustspitze und dem Armloch.



**20** Dieser überflüssige Stoff könnte mit einem kleinen Abnäher abgesteckt werden und die dabei erfasste Stoffmenge bei der Arbeit am Schnittmuster in den bestehenden seitlichen Brustabnäher integriert werden. Ein zu körpernahes Anpassen oberhalb der Büste wirkt häufig jedoch unattraktiv. Bei vielen Frauen sollte der Stoff zwischen Büste und Schulter über den Körper »fließen«, anstatt ganz genau den Körperkonturen zu folgen.



**21** Nun, wo das Oberteil gut sitzt, ist es an der Zeit, den Ärmel einzupassen. Dabei wird die Armkugel in das Armloch des Oberteils eingepasst und festgesteckt. Ich zeige hier, wie Sie einen Ärmel drapieren, der dem Arm der Kundin angemessen ist: Schieben Sie der Kundin den Ärmel zuerst über den Arm und stecken Sie die Armkugel oben an das Oberteil, dabei soll die Mitte der Armkugel auf die Schulternaht treffen.



**22** Den unteren Teil der Armkugel unten an das Armloch stecken. Lassen Sie die Kundin den Arm nur ein wenig anheben, bringen Sie die Ärmelnaht mit der Naht des Oberteils am Armloch übereinander und stecken Sie die Nadel wellenartig durch die Stofflagen. Sie können die Kundin das Oberteil auch ausziehen lassen, stecken den Ärmel an mehreren Stellen an das Oberteil und lassen die Kundin das Oberteil anschließend wieder anziehen.

**23** Schlagen Sie etwa 2,5 cm von der Mitte der Armkugel entfernt die Nahtzugabe des Ärmels um. Manchmal werden Sie mehr oder weniger umfalten müssen, als im Schnittmuster angegeben, damit die Armkugel schön aussieht. Die Reihenfolge, in der Sie Vorder- und Rückseite des Ärmels in die Armkugel drapieren, spielt keine Rolle.

**24** Legen Sie die umgeschlagene Kante des Ärmels an die Armlochnaht, die Sie auf dem Oberteil eingezeichnet haben.

**25** Um die Armkugel einzuhalten, lassen Sie die Hand, die näher an der Ärmelmitte ist, den Ärmel festhalten, und mit der anderen Hand schieben Sie den Stoff ganz leicht etwas zur Mitte hinauf.

**26** Den Ärmel an der Seite, wo Sie ihn eingehalten haben, an das Oberteil stecken.





**27** Gehen Sie mit den Händen ein Stückchen weiter und schlagen Sie auch dort wieder die Nahtzugeabe des Ärmels um.

**28** Halten Sie den Stoff wie zuvor beschrieben oben an der Armkugel ein und stecken Sie den Ärmel im Abstand von wenigen Zentimetern fest. Vom Armansatz unter dem Arm hindurch den Stoff flach halten und feststecken, denn dieser Teil des Ärmels wird üblicherweise nicht eingehalten.

**29** Den Vorgang an der anderen Ärmelseite wiederholen.

**30** Beachten Sie, dass die HBL auf dem Ärmel vorne leicht abfällt und entlang der Ärmelnaht etwas überschüssiger Stoff weggesteckt wurde. Beachten Sie die leichte Zugfalte am Ärmel in Ellbogennähe.





**31** Um die nach vorne etwas abfallende HBL am Ärmel zu korrigieren, vorne am Ärmel die Stecknadeln noch einmal herausnehmen und die Armkugel leicht Richtung Schulternaht anheben. Wie Sie sehen, reduzieren sich durch das Verschieben der Armkugel auch die Zugfalten am Ellbogen.



**32** Den Ärmel vorne wieder feststecken, dabei im oberen Teil etwas mehr einhalten. Die Zugfalte vorne am Ärmel in Ellbogennähe wird durch die natürliche Beugung im Arm der Kundin verursacht, wenn der Arm unbeweglich hängt. Dieser Ärmel hat nicht genügend Rundung, was Sie korrigieren können, wenn der Ärmel zwei Nähte hat. Dieser Ärmel ist zweiteilig geschnitten mit einem Einsatz auf der Armunterseite, daher kann an der vorderen Unterarmnaht ein Keil abgesteckt werden, der zur hinteren Unterarmnaht ausläuft. Siehe die Arbeit am Schnittmuster auf der nächsten Seite.



**33** Prüfen Sie, ob die Kundin ihre Arme bequem nach vorne bewegen kann. Wenn Sie nur einen Ärmel eingesetzt haben, halten Sie das andere Armloch fest. Beachten Sie die Spannung im Rücken und hinten am Armansatz.



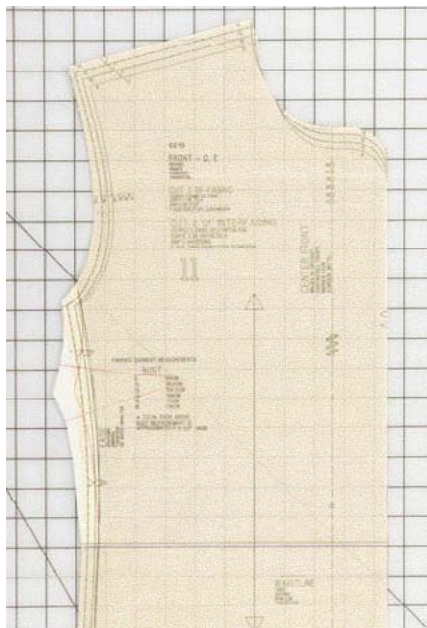
**34** Durch etwas mehr Rundung in der hinteren Mittelnaht des Oberteils wird die Kundin die Arme besser nach vorne strecken können. Die Arbeit am Schnittmuster ist auf der folgenden Seite zu sehen. Sie können auch dort anpassen, wo die Armkugel am hinteren Armloch am Vorderteil ansetzt. Führt man beide Anpassungen durch, erhält die Kundin eine Menge mehr Bewegungsfreiheit, auch wenn es bedeutet, dass etwas überschüssiger Stoff am Rücken und an der Armrückseite zu sehen sein wird, wenn die Kundin den Arm hängen lässt.



## Beispiel für die Arbeit am Schnittmuster

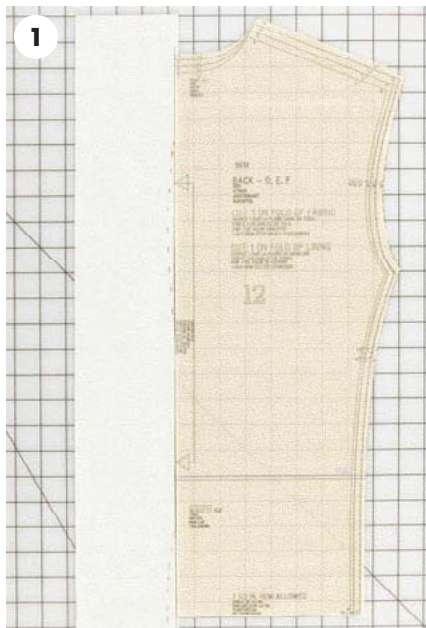
Grundtechniken der Schnitterstellung finden Sie in den Grundlagen der Abänderung von Schnittmustern (Seite 44).

### Einen neuen Brustabnäher erstellen

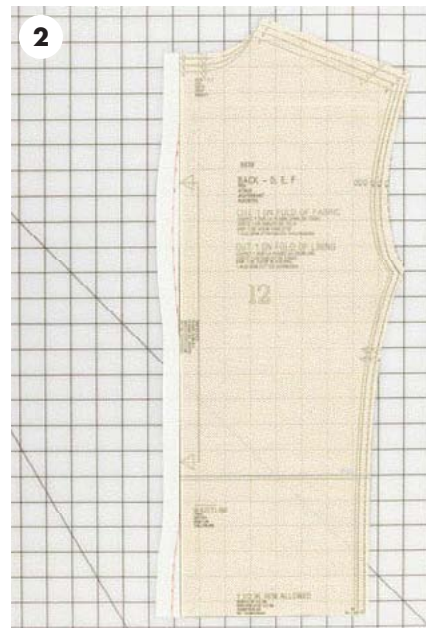


**Markierungen übertragen** und den neuen Abnäher erstellen. Beim Ab- und Angleichen der Abnäher-schenkel eines neu erstellten Abnäher-s ist es oft nötig, entlang der überschneidenden Naht zusätzliches Papier einzufügen, um einen schönen glatten Übergang zu bekommen.

### Eine hintere Mittelnaht erstellen



**1** Wurde das Rückenteil laut Schnittmuster ursprünglich auf dem Stoffbruch zugeschnitten, Sie möchten jedoch hinten eine Mittelnaht haben, stellt die Stoffbruchlinie die neue Nahtlinie dar. Hier möchten wir den oberen Rücken und das Gesäß besser ausformen, dargestellt durch die rot gestrichelten Linien, so muss hinten eine Mittelnaht vorgesehen werden.



**2** Die gestrichelten Linien auf dem Rückenteil mit der Stoffbruchlinie verbinden, so dass die neue hintere Mittelnaht entsteht. Anschließend die Nahtzugaben zufügen und überflüssiges Papier wegschneiden.

### An einem langen Ärmel eine Rundung schaffen



**1** Die geschlossenen Keile vom Probestück übertragen. Hier haben die geschlossenen Keile an der unteren Ärmelnaht dieselbe Stoffmenge, diese läuft zur Außennaht hin aus.



**2** Die Keile schließen und die Fadenlauflinien wieder einzeichnen, sie werden vom oberen Teil des Ärmels übernommen.